

Abschluss der Kirchbergsanierung mit Übergabe der Parkscheunen und Treppenanlagen

Weiterer Meilenstein der Ortsgestaltung

Am 12. September 2012 wurde gemeinsam mit der Bevölkerung die Grundsteinlegung für die Städtebauförderungsmaßnahme „Kirchbergsanierung mit Treppenanlagen und Errichtung von Parkscheunen“ begangen. Nun konnte ebenfalls mit der Bevölkerung, der Abschluss der Maßnahme und damit die Kirchbergsanierung gefeiert werden. Dazu konnte Bürgermeister Thomas Eberth zahlreiche Ehrengäste, Planer und Partner, Firmen und



Handwerker, Kürnacherinnen und Kürnacher und besonders auch die Anwohner begrüßen.

„Mensch Bürchermester, hat a weng gedauert, aber des wird ja schö!“ zitierte Bürgermeister Thomas Eberth bei seiner kurzen Ansprache einen häufig gehörten Satz in den letzten Monaten. Er betonte, das dies so stimmt: „Ja, die Maßnahme ist gelungen. Ja, sie ist schön, außerdem funktionell und notwendig! Und ja, es hat auch ein bisschen

gedauert“, so Eberth. Nach der Kirchbergsanierung 1999/2000, dem Alten Rathaus 2004, dem Haus der Vereine 2008/2009, dem Rathausum- und Anbau 2011/2012 konnte jetzt im Mai 2013 ein weiterer wichtiger Meilenstein für die Entwicklung und die Zukunftsfähigkeit der Gemeinde Kürnach eingeweiht werden. Seit dem Beginn der Sanierung des Kirchberges im Jahr 1999 hat sich der Kirchberg mit den wichtigen Einrichtungen wie Rathaus, Haus der Vereine, Kirche und mit seinem zentralen Platz zum beliebten Treffpunkt für Feste, Vereinsaktivitäten und kulturellen Angeboten etabliert. Die Errichtung der Parkscheunen und den Zugangsmöglichkeiten zum Kirchberg bilden den Abschluss der Kirchbergsanierung.



Etliche Erdbewegungen waren notwendig, viele Kubikmeter Beton wurden verbaut, Versorgungsleitungen wurden erneuert, der Startschuss für ein innerörtliches Trennsystem wurde gegeben und viele Quadratmeter Pflaster wurden gelegt. Die Baumaßnahme ist ein Beweis dafür, dass Funktionalität und Schönheit mit Aufenthaltsqualität für den Ort eine Bereicherung darstellt. Die Fertigstellung der Maßnahme ist wieder ein Schritt zur Stärkung unseres Ortskerns und der Innerortsentwicklung. Ein weiteres Leuchtturmprojekt des Miteinanders von Kommune und staatlichen Stellen.

Im Sommer/Herbst 2011 wurde im Gemeinderat intensiv gerungen, wie der Kirchberg im Nordbereich als Ergänzung des Rathausumbaus und der Kirchbergsanierung, dem Alten Rathaus und Haus der Vereine gemeinsam mit der Städtebauförderung abgeschlossen werden kann. Die Grundverbesserungen mit entsprechenden Zielen waren schnell geboren: mit den dringend besseren Zugangsmöglichkeiten zum Kirchberg, mit den ebenfalls dringend erforderlichen Parkplätzen für alle Infrastruktureinrichtungen und der notwendigen Aufenthaltsqualität.

Eine Idee und ein Entwurf des Planers wurde von Bürgermeister, Gemeinderat, Architekten, Bürgerschaft diskutiert, geplant, geändert, weiterentwickelt und es wurde intensiv um die beste Lösung gerungen. Glücklicherweise fand man mit unserem Zuschussgeber, der Städtebauförderung der Regierung von Unterfranken einen Partner, der sofort von der Notwendigkeit des Konzeptes und der Realisierbarkeit begeistert war und einen großzügigen Zuschuss in Aussicht stellte. Nach Eingang des Zuschussbescheids und der Baugenehmigung konnte nach dem Dorffest der Bau beginnen. Es folgte eine anstrengende, teilweise nervenaufreibende Bauphase. Kaum war ein Loch zu, wurde ein neues aufgemacht. Etliche Kubikmeter Bodenabfuhr, Betonwände, Abgrabungen und Auffüllungen waren notwendig. Die Maßnahme bedeutete Lärm, Dreck, Staub für die Anwohner. Sogar Schülerlotsen mussten kurzfristig gefunden werden um die Schulwegsituation sicher zu gestalten. Das Ergebnis kann sich sehen lassen!



Seit Jahrhunderten hat der Kirchberg in Kürnach eine zentrale Funktion, seit Jahrhunderten gingen die Menschen wahrscheinlich täglich zu den dort bestehenden Gebäuden, seit Jahrhunderten ist der Kirchberg der wichtigste Ort Kürnachs. Deshalb wurde und wird er in den vergangenen und zukünftigen Jahrhunderten immer wieder verändert, entwickelt, umgestaltet und umgebaut. Der Kirchberg wurde stets an die aktuellen Gegebenheiten der jeweiligen Zeit angepasst. Große Beispiele der jüngeren Vergangenheit sind der Schulhausneubau 1894 und der Bau der Kinderbewahranstalt mit Sitz der Dillinger Franziskanerinnen im ehemaligen Schwesternhaus. Dann nach 100 Jahren kam wieder eine große Investition im Rahmen der Städtebauförderung von 1999 bis heute, mit Kirchbergsanierung, Altes Rathaus, Haus der Vereine und Rathausan- und Umbau.

Nun, nach 14 Jahren, der Abschluss der Investitionen am Kirchberg mit der Errichtung des nördlichen Zugangs mit Parkscheunen. Damit wird die Zugangssituation aber auch die Parksituation am Kirchberg für die Nutzer der Kirche und der weiteren Infrastruktureinrichtungen aber auch für Besucher der Festivitäten auf dem Kirchberg entzerrt.

Zuerst wurde die Straße abgebrochen, um sowohl den Kanal, als auch die Wasserleitungen zu erneuern. Richtungweisend wurde dabei die Entscheidung des Gemeinderats umgesetzt: Ein innerörtliches Trennsystem für Schmutz- und Oberflächenwässer soll angegangen werden und konsequent bei weiteren Maßnahmen fortzuführen. Dann wurde der Untergrund des Kirchbergs verändert und die Betonwände gegossen. Dadurch wurden zwei offene Ebenen mit insgesamt 18 Parkplätzen und zwei Treppenzugängen zum Kirchberg geschaffen. Ein kleiner Platz mit einem Quellstein lädt zum Verweilen ein. Auch ein Gehweg wurde barrierefrei ausgestaltet.

Damit bleibt der Kirchberg mit den wichtigsten und ortsbildprägensten Gebäuden der Gemeinde Kürnach das Schmuckstück Kürnachs. „Das ist Stärkung des Innerortes. Das ist Ortsgestaltung und Ortsentwicklung!“ betonte auch Architekt Felix Tannenber in seiner Darstellung der Maßnahme. Bernhard Wägelein von der Regierung von Unterfranken lobte das Engagement der Gemeinde Kürnach. Gefördert wurde die Maßnahme mit 356.000 Euro aus Bundes- und Landesmittel. Kürnach erreicht damit im Innerort mehr Zukunft, Aktivität, Dynamik und Lebensqualität!



Auch Manfred Ländner, Mitglied des Landtages lobte die Maßnahme und die Entscheidungen des Gemeinderates. Elisabeth Schäfer, stellv. Landrätin und Behindertenbeauftragte freute sich über die zentrale Funktion des Kirchberges und betonte die Weitsichtigkeit des Fußweges am Kirchberg.



Gemeinsam mit dem Planer, den Verantwortlichen der Regierung, den Ehrengästen und dem Gemeinderat wurde dann offiziell der Kirchberg übergeben und das Band durchgeschnitten. Als Überraschung brachte das Architekturbüro Tannenbergl einen Kuchen zur offiziellen Übergabe mit. Gemeinsam mit den zahlreichen Gästen wurde in den Parkscheunen gefeiert. Bürgermeister Eberth bedankte sich zum Abschluss des Projektes bei allen Beteiligten der

Baumaßnahme, besonders aber bei den Anwohnern, für ihr Verständnis. Außerdem bedankte er sich beim örtlichen Jugendblasorchester, das die Feierlichkeit sowohl musikalisch umrahmte als auch für die Bewirtung sorgte.

